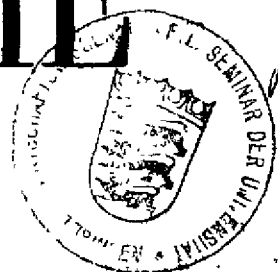


STATISTISCHE BERICHTE



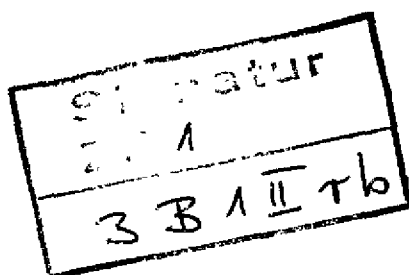
2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

III/4/188

Erschienen am 8. August 1956

Die Grünfutter- und Heuernte 1956



(5640)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Die Ernteschätzung für Futterpflanzen, die Ende Juni ds. J. durchgeführt worden ist, bezieht sich auf den ersten Schnitt. Infolge des kalten und feuchten Frühjahrs ist das Grünfutter zunächst langsam gewachsen, aber als es schnittreif wurde, war die Witterung in weiten Gebieten so ungünstig, daß mit dem Schnitt nicht begonnen werden konnte. Infolgedessen sind viele Futterpflanzen "überständig" geworden, d.h. der Nährstoffgehalt wurde ungünstig beeinflußt. Die Heuwerbung war dann auch infolge der andauernden Regenfälle sehr erschwert, so daß damit gerechnet werden muß, daß ein erheblicher Teil nicht mehr als vollwertiges Futter anzusehen ist. Hinzugefügt werden muß noch, daß in einigen Gegenden auch durch Hochwasserschaden überhaupt eine Einbringung unmöglich wurde.

Die Schätzung der Hektarerträge (in Heu umgerechnet) ergab im Durchschnitt des Bundesgebietes in diesem Jahr Ende Juni für Klee 48,3 dz, während die entsprechende Vergleichszahl des Vorjahres 48,9 dz lautet. Niedrigere Erträge als im vergangenen Jahr haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, während Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern etwas höhere Hektarerträge haben. Da die Kleefläche im Bundesgebiet 1956 um rund 60 000 ha oder rund 11 vH kleiner ist als im Vorjahr, ergibt sich ein um rund 12 vH niedrigerer Ertrag an Klee.

Bei Luzerne ist im Bundesgebiet der Flächenrückgang mit rund 40 000 ha oder 15 vH etwas größer. Der Rückgang des Hektarertrages beträgt bei Luzerne fast 4 vH, dagegen bei Klee nur 1 vH. Dadurch ist die Ernte an Luzerneheu (1. Schnitt) im Bundesgebiet rund 250 000 t oder 18 vH niedriger geschätzt worden. Die wichtigsten Anbauländer melden alle niedrigere Hektarerträge.

Die Wiesenfläche hat sich gegenüber dem Vorjahr mit rund 3,5 Mill. Hektar im Bundesgebiet kaum verändert. Die Unterschiede zwischen 1955 und 1956 sind auch in den einzelnen Ländern nicht erheblich. Der Hektarertrag wird im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 42,9 dz um rund 3 vH höher eingeschätzt als im Vorjahr. Da Bayern in diesem Jahr jedoch einen Hektarertrag von 46,1 dz gegenüber 42,6 dz 1955 schätzt und dort die Anbaufläche am größten ist, werden die kleinen Rückgänge in manchen anderen Ländern überkompensiert. Dadurch ist der Gesamtertrag an Heu von Wiesen beim ersten Schnitt im Bundesgebiet um rund 3 vH oder 450 000 t höher als im Vorjahr, wobei allerdings nochmals darauf hingewiesen werden muß, daß die Qualität wesentlich schlechter ist und daß auch anzunehmen ist, daß ein Teil der Menge gar nicht eingebracht werden konnte.

Am stärksten ist die Zunahme bei den Ackerwiesen mit 6,5 vH bzw. rund 35 000 t, die allerdings auf eine Vergrößerung der Fläche zurückzuführen ist, während der Hektarertrag um 1 vH niedriger geschätzt wird.

Die Gesamternte an Rohfutter vom ersten Schnitt hat sich im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr um nicht ganz 100 000 t oder 0,4 vH vermindert. Die regionalen Unterschiede sind aber sehr erheblich. Bayern weist zwar eine um beinahe 450 000 t höhere Heuernte auf, in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen ist sie aber etwa gleich groß, in Nordrhein-Westfalen und Hessen ist sie aber etwas geringer. In Rheinland-Pfalz dagegen ist die Heuernte um beinahe 13 vH kleiner als 1955.

Die Hektarerträge an Rohfutter
im Bundesgebiet

Erster Schnitt	1950/54	1955	1956		
	in dz Heu je ha			1955=100	1950/54=100
Klee und Klee gras	44,6	48,9	48,3	98,8	108,3
Luzerne	47,9	50,4	48,6	96,4	101,5
Ackerwiese	38,0	43,0	42,5	98,8	111,8
Dauerwiese	38,1	41,6	42,9	103,1	112,6

Die Hektarerträge der Winterzwischenfrüchte haben sich 1956 gegenüber 1955 nach der Junischätzung nicht wesentlich verändert. Sie liegen bei Wintergetreide und Inkarnatklee etwas unter dem vorjährigen, dagegen bei den Winterölfrüchten um rund 4 vH höher. Aus der Entwicklung der Anbauflächen und der Hektarerträge ergibt sich, daß der Ertrag an Grünmasse von Wintergetreide zur Grünfütterung um rund 16 vH niedriger war als im Vorjahr, bei Inkarnatklee und den beigemischten Früchten um rund 2 vH höher, dagegen bei den Winterölfrüchten zur Futtergewinnung sogar um 11 vH höher ist. Bei Zusammenfassung dieser drei Winterzwischenfrüchte ist die Gesamternte an Grünmasse im Bundesgebiet von 578 000 t im Vorjahr auf 571 000 t im Jahre 1956, d.h. um 1,3 vH zurückgegangen.

Die Hektarerträge an Winterzwischenfrüchten
im Bundesgebiet

Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung	1950/54	1955	1956		
	in dz Grünmasse je ha			1955 = 100	1950/54 = 100
Wintergetreide	174,6	192,1	188,2	98,0	107,8
Inkarnatklee	190,2	192,1	189,8	98,8	99,8
Winterraps- und rüben	149,3	153,1	159,5	104,2	106,8

Ertragsschätzung der

Ende Juni

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Wintergetreide zur Grünfuttergewinnung		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1956	194	155,7	3 020
2	" "	1955	116	115,2	1 765
3	Hamburg	1956	18	170,0	306
4	"	1955	11	156,4	172
5	Niedersachsen	1956	1 132	171,4	19 400
6	"	1955	1 471	181,0	26 625
7	Bremen	1956	4	152,6	61
8	"	1955	2	150,0	30
9	Nordrhein-Westfalen	1956	1 851	201,5	37 301
10	" "	1955	1 955	216,0	42 225
11	Hessen	1956	1 208	192,7	23 279
12	"	1955	1 775	185,8	32 983
13	Rheinland-Pfalz	1956	413	178,9	7 383
14	" "	1955	490	185,7	9 093
15	Baden-Württemberg	1956	1 565	200,0	31 307
16	" "	1955	1 905	204,1	38 883
17	Bayern	1956	1 788	177,5	31 729
18	"	1955	1 756	173,0	30 385
19	Bundesgebiet	1956	8 173	188,2	153 786
20	"	1955	9 481	192,1	182 161
21	West-Berlin	1956	25	204,6	508
22	" "	1955	30	222,9	680

Winterzwischenfrüchte

1956

Inkarnatklee auch in Beimischung von Gräsern und Hulsenfrüchten (z.B.Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rübsen Sprengelraps und -rübsen zur Futtergewinnung			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
4	5	6	7	8	9	
1 626	186,1	30 252	464	163,0	7 563	1
1 393	181,0	25 215	528	175,4	9 260	2
16	160,0	256	13	148,5	193	3
15	156,1	234	7	142,6	100	4
2 907	191,9	55 780	2 772	167,0	46 305	5
3 700	183,5	67 877	1 785	142,2	25 389	6
9	.	.	12	169,6	204	7
-	-	-	1	130,0	13	8
5 991	199,7	119 640	1 526	174,3	26 601	9
4 839	206,1	99 744	1 086	185,4	20 130	10
375	181,5	6 808	486	146,0	7 094	11
431	192,2	8 282	724	133,2	9 641	12
292	185,6	5 417	278	148,2	4 121	13
361	170,9	6 174	364	149,8	5 445	14
1 180	175,4	20 693	600	162,4	9 742	15
1 225	210,4	25 777	620	170,9	10 597	16
1 548	166,0	25 704	3 401	148,7	50 579	17
1 557	162,2	25 248	3 859	147,1	56 774	18
13 944	189,8	264 550	9 552	159,5	152 402	19
13 521	192,1	258 551	8 974	153,1	137 349	20
10	195,3	195	1	140,0	11	21
10	176,9	170	3	180,0	59	22

Ernteschätzung für Raufutter

Erster Schnitt 1956

Hektarerträge in dz Heu

Lfd. Nr.	L a n d	Juni	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Ackerwiesen
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	1956	45,2	51,5	38,9	35,1
2	" "	1955	49,5	49,1	39,3	41,8
3	Hamburg	1956	51,5	49,5	50,0	45,2
4	"	1955	53,1	60,0	47,1	47,6
5	Niedersachsen	1956	48,2	47,3	38,2	42,4
6	"	1955	51,5	56,2	37,0	42,9
7	Bremen	1956	49,4	.	43,3	44,0
8	"	1955	48,2	.	41,2	36,1
9	Nordrhein-Westfalen	1956	46,0	50,9	38,7	41,9
10	" "	1955	50,7	52,8	38,8	42,3
11	Hessen	1956	45,0	47,5	41,6	40,3
12	"	1955	49,5	50,5	43,6	42,6
13	Rheinland-Pfalz	1956	48,6	50,5	40,2	40,6
14	" "	1955	47,8	53,2	43,0	42,5
15	Baden-Württemberg	1956	50,1	49,2	43,7	44,7
16	" "	1955	49,3	50,3	43,4	44,2
17	Bayern	1956	49,3	47,4	46,1	44,9
18	"	1955	47,5	48,7	42,6	41,4
19	Bundesgebiet	1956	48,3	48,6	42,9	42,5
20	"	1955	48,9	50,4	41,6	43,0
21	West-Berlin	1956	40,0	38,2	45,4	45,1
22	" "	1955	32,0	48,4	49,8	37,8